



Der Enztäler

Waldbader Tagblatt

Bezugspreis:
Das Blatt kostet monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Nfg. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einmal jährlich 36 Nfg. (Zustellgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Nfg. Die Zeitung übersteigt gewaltig kein Anspruch auf Einlösung der Zeitung über auf Schicksal des Bezugspreises. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Dietrich (Wald.) Fernsprecher 404. - Druckvermittlungsstelle für den gesamten Inhalt: Friedrich Diefinger, Neuenbürg (Wald.)

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die viertägige Morgen- und Nachtzeitung kostet 10 Nfg. pro Tag. Sonstige Anzeigen werden nach Vereinbarung. Die Anzeigen werden in der Regel am Freitag vor dem Erscheinungstag des Blattes angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Freitag vor dem Erscheinungstag des Blattes angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Freitag vor dem Erscheinungstag des Blattes angenommen.

Nr. 65

Neuenbürg, Donnerstag den 18. März 1943

101. Jahrgang

Eingeschlossene Sowjet-Kräftegruppe vor der Vernichtung

Bei Wielgorod weiterer Raumgewinn - 68 Feindpanzer abgeschossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 17. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die südlich von Charlow eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden nach Abwehr mehrerer Ausbruchversuche auf engstem Raum zusammengepresst. Sie gehen ihrer Vernichtung entgegen.
Im Raum von Wielgorod drang unser Angriff weiter nach Osten. Starke feindliche Gegenangriffe wurden abgelehnt und dabei 68 Panzer abgeschossen. Kampfblitzverbände griffen zurückgehende Sowjetkolonnen und zur Front eilende Verstärkungen des Feindes mit vernichtender Wirkung an.
In den schweren Kämpfen am Almensee erzielten unsere Truppen gestern einen neuen Abwehrerfolg. Die Sowjets rannten den ganzen Tag über vergeblich gegen die deutsche Front an. Sie erlitten schwere blutige Verluste und verloren vor unseren Stellungen zahlreiche Panzer. An den übrigen Abschnitten der Front kam es nur zu Kämpfen von örtlicher Bedeutung.
Vom Südsüdwest der tunesischen Front wird lebhafteste beiderseitige Artillerietätigkeit gemeldet.
Die Untwanke verankerte im Mittelmeer ein Handelsschiff von 10000 t. Bei einem Angriff auf ein feindliches Geleitzug wurden drei Transporter in Brand geworfen.
Einige leichte britische Bomber griffen in den gestrigen Abendstunden bei schlechter Sicht einen Ort in Westdeutschland an. Die Behinderung hatte Verluste. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.
DNB. Südlich von Charlow konnte in umfassendem Angriff eine starke sowjetische Kräftegruppe eingeschlossen werden. Alle Ausbruchversuche des Feindes scheiterten unter blutigen Verlusten. Am Südsüdwest der Front säuberten Einheiten der Waffen-SS letzte Widerstandsnester der Bolschewiken. Am nachfolgenden Angriff nahmen sie mehrere

Ortschaften. Westlich Wielgorod gewannen unsere Truppen weiter an Raum. Gegen die Angriffswellen setzte der Feind neu herangeführte Panzerkräfte ein, er wurde jedoch in schweren Kämpfen zurückgeschlagen und verlor dabei bis zum Nachmittag 27 von 55 anrollenden Panzern. Die aus Freiwilligen aller deutschen Gauen bestehende Infanteriedivision „Großdeutschland“ hat in erbitterten Kämpfen zwischen dem 10. und 13. 3. die Masse von drei feindlichen Schützendivisionen und zwei Panzerabwehrbrigaden zurückgeschlagen und ihnen die gesamten Bestände an schweren Waffen abgenommen, die sie aus den vorausgegangenen Gefechten noch hatten retten können. In diesen Kämpfen, in denen Grenadiere und Panzer die sowjetischen Verbände zu überflüssiger Räumung weiterer Gebiete zwangen, wurden 29 Panzer, 146 Geschütze und 107 Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerbüchsen erbeutet oder vernichtet, mehr als 400 Gefangene und ein Vielfaches dieser Zahl an toten Bolschewiken wurde gezählt.
Kampfpanzerverbände der Luftwaffe setzten vom ersten Tageslicht bis in den Abend hinein ihre rollenden Angriffe gegen sowjetische Panzerkräfte mit gutem Erfolg fort. Allein im Raum Wielgorod waren wieder über 200 deutsche Kampfpanzere und mehrere Sturmabteilungen eingesetzt. Zahlreiche Volkstrenner zwischen den breiten Kolonnen zurückstühnenden Feindmassen verursachten schwere Verluste. Ostlich von Charlow griffen etwa 100 Sturmabteilungen zusammen mit Kampfpanzern die Uferübergänge über den Dones und die an den Brückenköpfen aufgestellten bolschewistischen Truppen an. Eine große Donaubrücke wurde vollkommen zerstört. Zerstört wurden auch der Flugplatz von Wolfsdorf an und vernichtet drei Flugzeuge am Boden. Deutsche und slowakische Jagdflieger begleiteten die Kampfverbände, wobei es wiederholt zu Luftkämpfen kam. Unsere Jagdflieger kehrten ohne Verluste von ihrem Einsatz zurück.

schluß in seiner Logik. Die Hoffnung, daß der Kommunismus dadurch, daß man ihn Europa zum Fraße vorwirft, bezwungen werden könnte, auf seine Weltrevolution zu verzichten, dürfte schnell von der rauhen Wirklichkeit aufs Furchtbarste zerstückt werden. Denn die Idee der Weltrevolution ist ja das Herzstück der bolschewistischen Lehre und die Grundlage des Bolschewismus überhaupt. Wer sich mit ihm verbindet, wird zum Handlanger dieser Weltrevolution und kann sie nicht mehr aufhalten.
Diese furchtbare Gefahr des Weltbolschewismus kann nur durch die Kraft einer Idee gebannt werden, die sowohl dem kapitalistischen wie auch dem marxistischen Klassenkampfgedanken auf der Ebene einer höheren Ordnung - dem menschlichen Zusammenleben überwindet. Der nationale Sozialismus ist die klassische Widerlegung der Klassenkampftheorie. Er hat den klassenlosen Staat praktisch verwirklicht. Und wie er dem deutschen Volk den inneren Frieden gegeben habe, so wird auch der äußere Frieden unter seinen Brüdern gesichert sein.
Die Demokratie - so erklärt Herr Wallace, ohne mit der Wimper zu zucken - ist der einzig wahre Ausdruck des Christentums. Welch ungeheuerliche Blasphemie! Welch Mißbrauch religiöser Begriffe zu politischen Horden und welche Zumutung an das menschliche Denkvermögen!
Die christliche Religion also gebietet es, sich mit dem Bolschewismus zu verdrängen? Mit dem gleichen Bolschewismus, dessen Grundgesetz lautet: „Religion ist Opium für das Volk“, mit dem gleichen Bolschewismus, der alle verbrecherischen Instinkte des Menschen gegen das Geschick entsefelt hat, mit dem den gleichen Bolschewismus, der die christlichen Bräuer gemordet, die Altäre geschändet und die Kirchen niedergebrannt hat und an die Stelle des Kreuzes den Sowjetstern gesetzt hat. Und zu solchem „Christlichen“ Beginnen hat das Christentum der nordamerikanischen Demokratie Verfall gelassen!
Es hilft Herrn Wallace auch nicht, wenn er Christus selbst zum Zeugen seines politischen Handens anruft, denn es steht dem eine bemerkenswerte Enziffel des Papstes entgegen. „So der Kommunismus“, so heißt es in der Enziffel „De Redemptores“ vom 19. März 1937, „die Möglichkeit hätte, sich zu taufen, da hat er sich mit allen Mitteln bemüht, die christliche Kultur und Religion radikal zu zerstören.“

Dr. Dietrich antwortet Wallace

Den demokratischen Gefeinnungsgenossen der bolschewistischen Mordbrenner

DNB. Berlin, 16. März. In einer Ansprache über den Deutschen Rundfunk hat Reichspräsident Dr. Dietrich dem amerikanischen Vizepräsidenten Wallace auf dessen kürzlich gehaltenen, mit philosophischen Thesen getarnten Agitationsrede eine schlagende Antwort erteilt. In der Antwort des Reichspräsidenten heißt es:
Henry Wallace, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten hat vor einigen Tagen in der Wesleyan-Universität zu Ohio eine Rede gehalten, die den Versuch unternahm, den Bolschewismus von seinen blutigen Untaten reinzuwaschen. Er hat der Menschheit auch noch einen dritten Weltkrieg angedroht, falls es den Demokraten nicht gelinge, eine Atmosphäre des Vertrauens zu den bolschewistischen Methoden zu schaffen. Die Rede würde uns unter den vielen ihrer Art nicht weiter beschäftigen, wenn sie nicht den lieben Gott die Wissenschaft und die Philosophie bemüht hätten, um sie als Kronzeugen für die Notwendigkeit einer Verbindung mit dem Bolschewismus in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Zweck hat Herr Wallace, unbewusst von jeder Sachkenntnis, Behauptungen in die Welt gesetzt, die objektiv falsch und der historischen Wahrheit entgegenstehen. Um die Ehre der Wissenschaft und der Selbachtung des europäischen Geisteswillens dürfen sie nicht unüberprüfbar bleiben.
Herr Wallace hat schlicht und einfach für seinen Zweck drei Philosophien erfunden. Von der ersten - die er als „Prinzip“ bezeichnet - nennt, sagt er, sie huldigt dem Grundgesetz, daß der Krieg zwischen den einzelnen Nationen unvermeidbar sei, bis es nur eine einzige Herrschaft gebe, die die ganze Welt beherrscht.
Als zweite Philosophie bezeichnet er die marxistische, die dem Grundgesetz huldigt, daß der Klassenkampf unvermeidlich sei bis das Proletariat überall in der Welt die Oberhand hat.
Die dritte Philosophie, von der Wallace sagte, daß sie in den Vereinigten Staaten zu Hause sei, aber auch bei den Juden, den Hindus, den Mohammedanern und den Anhängern des Konfuzius, sei die demokratisch-christliche, die behauptet, daß die Menschheit auch ohne Krieg und Klassenkampf auskomme, weil für sie letzten Endes der Friede unvermeidlich sei, da alle Menschen Brüder sind und Gott Vater.
So malt Herr Wallace uns mit ein paar klünnen Pinselstrichen das geistige Bild der Welt. Er umgibt sich mit einem Schein der Sachlichkeit. Aber schon mit seiner ersten Philosophie, die er als die Nationalsozialistische vorgibt, präsentiert er uns eine glatte Fälschung. „Macht geht vor Recht.“ - Wo, Herr Wallace, so fragen wir, hebt dieser Satz in der nationalsozialistischen Weltanschauung, wohl aber finden wir ihn an der Spitze der britischen Lebensgrundzüge. Er lautet dort: „Right or wrong my country!“ Das heißt: „Tue nicht, wo es England nützt.“
Weiter erklärte Herr Wallace, die „nationalsozialistische Philosophie“ treibe dahin, daß eine Herrschaft die Welt beherrscht. Selten ist eine Lüge dreister ausgesprochen und hartnäckiger wiederholt worden als diese. Im Gegensatz dazu vertritt der Nationalsozialismus die Lehre des in sich geschlossenen Volkstaates. Er ist von Grund auf antimperialistisch und lehnt jedes Weltbeherrschungsstreben ab. Dabei allerdings steht er im fundamentalen Gegensatz zum Weltbrautheit England, zur Weltrevolution der Sowjets und zum Weltimperialisismus Roosevelt, der sich bereits heute Hunderte von Stützpunkten in allen Erdteilen bemächtigt hat. Als ich Wortführer unterrichtet Herr Wallace, um sich selbst zu tar-

na diesem Zwecke hat er eine „nationalsozialistische Philosophie“ erfunden, die es gar nicht gibt.
Wallace unterteilt der nationalsozialistischen Weltanschauung, sie lehre, daß Kriege für alle Zeiten unvermeidbar seien. Auch hier ist das Gegenteil der Fall. Der Nationalsozialismus will ja gerade einen Zustand befestigen, der immer neue Kriege dadurch hervorbringt, daß schrankenlose Willkür und kapitalistische Machtgriffe sich das Faustrecht nehmen, die Schwachen zu unterdrücken und ausbeuten. Demgegenüber hat der nationalsozialistische Volkstaat eine wirtschaftliche und soziale Ordnung gegründet, in der das Wort gilt: „Recht geht vor Macht“. In ihr ist jedes Vortrecht der Geburt, des Standes und des Besitzes beseitigt und jeder einzelne Mensch hat entsprechend seiner Leistung die gleiche Chance des Erfolges. Der Nationalsozialismus hat erkannt, daß das Volk ist der einzig mögliche und freie Lösung des sozialen Problems überhaupt ist. Nur unter der Herrschaft des Leistungsprinzips können auch im Kreise der Völker die Kräfte zur Geltung kommen, die allen den größtmöglichen Fortschritt und damit jedem einzelnen die Höchstenentwicklung sichern. Nur die Anerkennung des Leistungsprinzips vermag im Leben der Nationen an die Stelle der Gewalt den friedlichen Wettbewerb der Völker zu setzen. Eine gemeinsame Ordnung freier Nationen ist deshalb nur möglich, wenn an Stelle der Bevorzugung einzelner Völker das Prinzip der gleichen Chance aller tritt, wenn nicht nur wenige, die sich durch Gewalt in den Besitz des größten Teiles der Schätze der Erde gesetzt haben, ihren Anteil an den Entwicklungsmöglichkeiten besitzen, sondern alle nach Maßgabe ihrer Leistung.
Die Tatsache, daß diese Fundamente einer neuen Weltordnung, in der Kriege keinen Platz haben, dem Nationalsozialismus bereits gelegt sind, verschweigt Herr Wallace seinen Zuhörern und behauptet stattdessen das glatte Gegenteil.
Es besteht im Leben der Menschen ein Konflikt zwischen Freiheit und Pflicht - so stellte Herr Wallace sehr richtig fest, um dann allerdings die ungläubige Behauptung hinzuzufügen, daß erst der Geist der Demokratie diesen Konflikt auflösen könne. Herr Wallace, dessen Demokratie die menschliche Freiheit in Füßellostigkeit und Willkür anderten ließ, mag seinen Zuhörern sagen, daß es ein deutscher Philosoph war, Immanuel Kant, der vor 150 Jahren die größte Geistesleistung der Geschichte vollbrachte, indem er die Menschen Freiheit und Pflicht in Harmonie miteinander begreifen und diesen kategorischen Imperativ überwinden lehrte. Und ebenso wie mit seiner Philosophie steht es auch mit der Politik des Herrn Wallace.
Während er die konstruktiven Ideen des Nationalsozialismus, die allein Kriege für die Zukunft verhindern können, demüht fälligt, müht er für die bolschewistische Klassenkampftheorie in der Welt eine „Atmosphäre des Vertrauens“ schaffen.
Das wundert uns bei Herrn Wallace nicht. Denn wer das Kapital behält, kann den Klassenkampf nicht vermeiden. So mag er schließlich als der Weltbeherrschende ein Abkommen zwischen Kapitalismus und Bolschewismus eingetriggert, wobei die kapitalistischen Ausbeuter die eine Hälfte der Welt und die Bolschewiken die andere erhalten sollen, damit sie sich nicht in einem neuen Weltkrieg gegenüberstehen. Genau das hat Herr Wallace ausgesprochen, als er sagte: „Wenn die westlichen Demokratien und Rußland nicht zu einer befriedigenden Verständigung kommen können, so ist der Weltkrieg Nr. 3 unvermeidlich.“ Aber hier ist der Tru-

Der Heuchler von Ohio

Die Antwort des Reichspräsidenten.
In seiner Antwort an den USA-Vizepräsidenten Wallace hat Reichspräsident Dr. Dietrich der Behauptung des Amerikaners von seiner „christlichen Demokratie“ noch Folgendes entgegengehalten:
„In einem Augenblick, in dem die Kriegführung Ihres Demokratie wahrer Orgien der Barbarei liefert, wie Sie in der menschlichen Geschichte nicht dagewesen sind, in einem Augenblick, in dem Sie demüht und systematisch Ihre Bomber auf die Jahrtausende alten erdwardigen Kulturstätten Europas ansetzen und die unsterblichen Werke europäischer Kultur der Vernichtung preisgeben, in einem Augenblick, in dem Sie Mord und Brand in die Wohnstätten wehrloser Menschen tragen, sinnlos die Heimstätten von Frauen und Kindern zerstören, Krankenhäuser und Schulen vernichten, in einem Augenblick also, in dem Ihre Demokratie die unmenschlichste Barbarei vollbringt, die in der menschlichen Geschichte gemäht hat, in einem solchen Augenblick, haben Sie die Stirn, den Satz auszusprechen: „Die Demokratie ist die Hoffnung der Zivilisation!“
Um ein solches Maß von Unwahrscheinlichkeiten und Heuchelei zu brandmarken, dafür fehlten der menschlichen Sprache bloßer die Worte. Aber die Steine werden reden, und die hingemordeten Frauen und Kinder sind die stummen Zeugen Ihrer Schandtat. Sie, Herr Wallace, mögen das christlich und demokratisch nennen, die Welt weiß, daß es sich in nichts unterscheidet von dem bolschewistischen Mordbrennertum, mit dem Sie sich verbündet haben. Um dieses satanische Bündnis zu vermeiden, drohen Sie, Herr Wallace, der Menschheit einen dritten Weltkrieg an. Aber Sie mögen versichert sein: die Katastrophe eines dritten Weltkrieges wird über die Völker nicht hinwegbereinigen. Die heute im Kampf gegen den Bolschewismus vereinigten Nationen, die für das Leben ihrer Völker und die Zukunft Europas zu den Waffen gegriffen haben und sich Schulter an Schulter den heranrückenden Horden der Steppe entgegenstemmen, sie werden diese Gefahr durch ihren heldenhaften Einsatz für immer beseitigen und durch ihren Sieg allen Völkern einen Frieden der Gerechtigkeit und Dauerhaftigkeit erkämpfen.“

Der italienische Wehrmachtbericht

In sechs Monaten 21 U-Boote vernichtet.

DNB. Rom, 17. März. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:
Im südlichen Abschnitt der tunesischen Front verstärkt beiderseitige Artillerietätigkeit.
Deutsche Flugzeuge bombardierten den Hafen von Trapani und einen feindlichen Flugplatz in Nordtunesien, wobei sie drei am Boden abgeschleifte Flugzeuge vernichteten. Andere deutsche Verbände griffen gestern einen feindlichen Lagerort von Bengasi an und torpedierten zwei Dampfer mittels vier Tonnager. Ein dritter Dampfer, der einen Treffer erhielt, geriet in Brand.
Im mittleren Mittelmeer versenkte eine leichte Einheit ein Unterseeboot. Ein weiteres feindliches Unterseeboot explodierte durch Wasseraufschlag auf eine unserer Minenperlen.
Die Unterseeboot-Verkaufsmittel der italienischen Kriegsmarine vernichteten in den letzten sechs Monaten insgesamt 21 feindliche Unterseeboote und beschädigten mehr oder weniger schwer mindestens weitere 15 feindliche Unterseeboote.“



Aus Württemberg

— Stuttgart, 17. März.

Von Straßenbahnzug überfahren. Auf der Straßenbahnlinie Ostend-Wagenburgstraße fuhr am 16. März ein Mädchen aus dem fahrenden Straßenbahnzug der Linie 2 ab und geriet unter den Straßenbahnzug. Dem Mädchen wurde dabei der linke Unterschenkel abgefahren.

Leitung Ar. Friedrichsbahn. Die Leitung der Friedrichsbahn (Korben) im hohen Alter von 90 Jahren ist die Schwesternin Elisabeth Leh. die älteste Einwohnerin Teilnamens gestorben.

Wibera d. d. H. (96 Jahre alt.) Hier konnte die Landratsdirektorinwitwe Kolke Schab, immer noch rüstig die Vollendung des 96. Lebensjahres feiern. Der Bürgermeister hat ihr im Namen der Stadt Glückwünsche ausgesprochen.

Stadensburg. Für das W.D. In einem Kameradschaftsabend der K.D.V. wurde die letzte verlässbare Bigarette aus dem Winterurlaubswerke verfeuert. Das „Glücken“ erbrachte den Betrag von rund 25 Mark, der für den Winterurlaubswerke verwendet werden soll.

Buchhandlungen verlieren Bücher.

Auf Vorschlag des Leiters des deutschen Buchhandels hat der Präsident der Reichsschrifttumskammer angeordnet, daß künftig alle Buchhandlungen einen Teil der Buchvorräte für Ausleiher bereit halten müssen. Damit ist allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben, sich in Buchhandlungen auch neuerscheinende Bücher zu leihen und auf diese Weise das weitestgehende Wissen der Buchhandlung von einzelnen Büchern zu trennen. Soweit der Buchhandel von einzelnen Büchern größere Bestände vorhält, wird der Buchverkauf weiterhin aufrechterhalten. Schulbücher und Fachbücher sind von dieser Regelung ausgenommen.

Aus den Nachbargauen

Schwäbisch. Durch heiße Suppe verbrüht.) In Ketsch wurde wiederum ein kleines Kind das Opfer einer großen Fabrikfähigkeit. Das erst anderthalb Jahre alte Schwestern der Familie Jünger kam in die Nähe eines Suppentopfes und rief diesen an. Die heiße Suppe ergoß sich über das Kind, das so schwere Brandverletzungen erlitt, daß es unter qualvollen Schmerzen starb.

Schwäbisch. Die Pferde gingen durch.) In die hiesige Krankenhaus wurde ein Landwirt aus Ketsch eingeliefert, dem das Pferd gesprungen — durch das Veranlassen eines Juges schon geworden — durchgegangen war. Der Mann wurde vom Wagen gerissen und eine Strecke weit mitgeschleift. Sein Zustand ist befriedigend.

Erdbeben in Kolumbien

Ganze Häuserblöcke verschwanden im Boden.

Stockholm, 17. März. Die kolumbianische Küste von Antioquia bis nach Tumaco wird, wie „El Mundo“ berichtet, seit einigen Tagen von heftigen Erdbeben heimgesucht. Die Bevölkerung flieht aus den Städten Evallen, die sich im Boden öffnen, verlassenen ganze Häuserblöcke. Aus den Erdspalten dringen Schwefelgase empor. An einer Stelle in der Nähe des Vulkanes Merasa wurden an einem einzigen Tage nicht weniger als 15 Erdstöße verzeichnet.

Auch und Wäse zeigen noch immer aus dem neuen Vulkan Taqui-Taxio in Mexiko auf, der vor einigen Tagen in Tätigkeit trat. Hier stellte man 21 Erdstöße fest. Mehrere Ortsteile in der Nähe des Vulkanes wurden zerstört.

Handwerk unter bolschewistischen Fuchtel

V. A. Als die Bolschewisten im Jahre 1940 die Staatsgewalt in den baltischen Randstaaten übernahmen, zögerten sie keinen Augenblick, die gesamte Wirtschaft, die besonders in Lettland und Estland hoch entwickelt war, nach ihren Grundsätzen umzukrempeln. Das bedeutete vor allem Enteignung und noch einmal Enteignung. Sie hatten es dabei keineswegs nur auf große Industriebetriebe abgesehen, sondern machten ebenfalls vor den kleinen Handwerksbetrieben halt. Diese schienen ihnen sogar ganz besonders die Verfeinerung des bürgerlichen Wohlstandes zu sein, und deshalb mußten sie so bald wie möglich verschwinden. Während der kurzen Zeit seiner einjährigen Herrschaft ist dem Bolschewismus die Liquidierung des selbständigen Handwerks so ziemlich gelungen. Der bühliche Verfall wurde gerade noch rechtzeitig durch den Einmarsch der deutschen Truppen verhindert.

Wie in der übrigen Wirtschaft, erfaßte man zuerst einmal alle größeren Handwerksbetriebe zur Rationalisierung, ließ Liquidierung. Man gab sich damit den Anschein, daß sich der Bolschewismus ja nur gegen die Großen richte, die Kleinen aber unbedenklich lasse. Wer glaubte, wurde bald eines Besseren belehrt, als kurz darauf auch die kleinen Handwerksbetriebe zu sogenannten „Arteilen“, d. h. bolschewistischen Erzeugnisgemeinschaften, zusammengeflochten wurden. Diese Artelle sind keineswegs etwa mit unseren Vorkriegsgenossenschaften zu vergleichen, vielmehr verloren die Betriebe dabei ihre Selbständigkeit und mußten ihre Betriebsanlagen und Materialien meist entschädigungslos abgeben. Die Artelle waren Gemeinschaftswerkstätten, in denen 20 oder 30 bisher selbständige Handwerker nunmehr als unselbständige Fachkräfte tätig waren. Die Betriebsleiter der nationalisierten Handwerksbetriebe konnten ebenfalls als Angestellte in den enteigneten Betrieben tätig sein, sofern ihnen nicht auch das verboten wurde. Gründer und Leiter der Artelle waren überwiegend Juden, die zum Teil feinerlei Fachkenntnisse mitbrachten.

Die mittleren Handwerksbetriebe wurden in sogenannten „Kombinaten“ vereinigt. Die Kombinate waren im Gegensatz zu den Artellen, die fachliche Zusammenschlüsse darstellten, gebietsmäßige Vereinigungen der verschiedensten Handwerkszweige. Auch hier wurden aus selbständigen Handwerkern unselbständige Angestellte eines staatlichen Unternehmens.

Diejenigen Handwerksbetriebe, die nach diesen Eingriffen noch übriggeblieben waren, befanden sich in einer hoffnungslosen Lage. Sie wurden nicht nur politisch terrorisiert, sondern auch bei der Rohstoffversorgung benachteiligt bzw. überhaupt nicht berücksichtigt und standen unter dem Druck untragbarer Steuer- und Soziallasten. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich allmählich selbst zu liquidieren. Ihre Inhaber gaben die selbständige Berufsausübung auf, übernahmen abhängige Stellungen oder arbeiteten vielfach gar nicht mehr. Das Ziel der Bolschewisten war damit erreicht, die Selbständigkeit zehntausender von Betrieben vernichtet. Der Stolz und die Grundlage eines ganzen Berufsstandes und damit der sozialen Ordnung des Volkes überhaupt sanken in einem Jahr dahin.

Wenn die Kuh einen Klaffsplitter verschluckt

Unvermeidliche Folge einer Kampfhandlung ist ein Schaden nur, wenn die Kampfhandlung allgemein oder erlaubnismäßig geartet war, bei normalem Verkehrsunfall einen solchen Schaden herbeizuführen. Da dies die Voraussetzung für eine Entschädigung ist, hat das Reichsgericht in dem Urteil vom 10. März 1943, das die Entschädigung für einen Klaffsplitter den eine Kuh verschluckte, nicht anerkannt. Der Antragsteller hatte eine Kuh nachts in einen Stall, weil sie infolge Durchbruches der Magenwand, der auf einen Eisen Splitter zurückzuführen war, an einer Bauchfellentzündung erkrankt war. Der Tierarzt hat festgestellt, daß der Splitter die eigentliche Ursache der Erkrankung war. Daß der Splitter ein Klaffsplitter war, konnte nicht erwiesen werden, da er in Verlust geraten war. Es konnte aber auch nicht widerlegt werden. Aber auch wenn man von dieser Tatsache ausgeht, ist eine Entschädigung nicht möglich, da die Kuh nicht als ununterschiedbare Folge einer Kampfhandlung anzusehen war. Die Kuh ist nicht von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden, sondern von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden, und von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden. In den von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden, und von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden. In den von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden, und von dem Klaffsplitter selbst getroffen worden.

Neues in Kürze

Major Hans Pöhlitz errang am Mittwoch in heftigen Luftkämpfen südlich des Jmenezes mit vier Abschüssen den 200. bis 203. Luftsieg und steht damit an der Spitze der erfolgreichsten deutschen Jagdflieger.

In den Waldgebieten südöstlich Charkow sind die von unseren Truppen auf engem Raum zusammengebrängten Bolschewisten am 16. 3. in mehrere Teilgruppen aufgespalten worden. Ihr Widerstand bricht immer mehr zusammen. Im Raum Bjelgorod besetzen unsere Truppen in Fortführung ihres Angriffes mehrere Ortsteile.

Der Führer verließ dem Major Karl Langees das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Am 13. Februar 1943 ist Ritterkreuzträger Oberleutnant Arthur Dausfeld, Kommandeur eines Gebirgsjägereingens, seinen bei den schweren Kämpfen auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz erlittenen Verletzungen erlegen.

General Staud hat in Nordafrika den Besitz von Bildern und Dokumenten Betrügens verboten. Außerdem machte er 62 Befehle der Reichsregierung, die die fälschlichen Vorrechte beseitigten, wieder rückgängig.

Ihre Verlobung zeigen an
Marianne Bauer
Ludwig Becker
Obergefr. der Luftwaffe
Schwann Lechenfeld
h. Regensburg
17. März 1943

Tausch:
Angeboten wird herrl. geleg.
2 Zimmer-Wohnung
in Stuttgart-Botnang.
gesucht wird
2 bis 4 Zimmer-Wohnung
in Birkenfeld (Württ.).
Angebote unter Nr. 318 an die
Enztalergeschäftsstelle.

Stadt Wilddbad.
Abgabe von Heu u. Dohnd.
1. Aus Wilddbad mit Nebenorten ist eine größere Menge Heu für die Wehrmacht angefordert. Außerdem besteht Bedarf für die hiesigen Fuhrbetriebe.
Besitzer von Heu und Dohnd, die nicht Viehhalter sind, werden aufgefordert, ihren Vorrat bis zum 23. 3. 1943 im Rathaus (Meldeamt) schriftlich oder mündlich anzumelden, auch soweit er schon zum Verkauf vorgemerkt ist.
In gleicher Weise müssen Viehhalter überschüssige Vorräte anmelden.
2. Die Abgabe von Heu oder Dohnd ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Kreisbauernschaft zulässig (Antragsvordrucke bei Ortsbauernführer Treiber und beim Meldeamt erhältlich).
Der Bürgermeister.

Stadtgemeinde Wilddbad i. Schw.
Steuer-Einzug
Die Grund- und Gewerbe-Steuer für den Monat März 1943 und die sonstigen Abgaben werden am
Freitag den 19. März 1943
zum Einzug gebracht.
Bei Zahlungsvorzug werden Säumniszuschläge berechnet.
Wilddbad, den 18. März 1943. Stadtkasse.

Frauenarbeitschule Wilddbad
Berufsschule.
Der nächste Kurs beginnt Montag den 5. April.
Anmeldungen für Kursleiterinnen und Frauenturje bis 22. März.
Die Schulleitung.

Samen
eingetroffen
Kloster-Drogerie
Herrenalb
Herrenalb
zu mieten. Es kommt auch Kauf eines passenden Anwesens mit freizumachenden 2 bis 3 Zimmern in Frage.
Zuschriften erbeten unter Nr. 311 an die Enztalergeschäftsstelle.

Lagerraum
ca. 30-40 qm groß,
trocken, zur Aufbewahrung von Textilwaren in
Herrenalb od. Kullenmühle
gesucht.
Angebot erhalte an Firma Joh. Herrenlein, Joh. R. Kutterer, Karlstraße (Bad.), Herrenalb 25.

Krewel
Garant guter
Arznei-Präparate
— seit 1893 —
Chem. Fabrik
Krewel-Leuffen G.m.b.H.
Köln

Schuhcreme einsparen!
Guttalin
eingetrag. W.
Selbsthochdruckauftrag
gegen 22 bis 24 Grad
hochlegen lassen. Dann
aufbürsten u. polieren.
Der Glanz wird schöner
und man spart.
Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin.
Echt nur mit dem Aufdruck
„Guttalin“
Nur in Fachgeschäften
Guttalin-Fabrik, Köln

Sie leben länger
wenn Sie
Arterienverkalkung
verhindern. Nehmen Sie
Blattgrün Wagner
Arteriosal
Packung 150 3 40 RM.
Kloster-Drogerie Waterstrad
Herrenalb

Getragener, jedoch gut erhaltener
Sonntags-Anzug
für mittl. Figur zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 318 an die
Enztalergeschäftsstelle.

Wildbad.
Sonntag, 21. März
Frühlingsspaß
Abfahrt 13.15
Uhr u. Engelstrod,
von da nach Colm-
bach durch's Größelst. Mitglieder
mit Fam.-Ang. u. Wanderfreunde
sind freudl. eingeladen.
Der Vorstand.

Gib Acht
auf den
1
Wie leicht geben ihn viele
aus. Gut beraten, wer auch
heute den Pfennig ehrt, denn
100 Pfennige ergeben 1 Mark.
Kreissparkasse

Kaufje in Neuenbürg
schöne 3 Zimmer-
Wohnung gegen
4-6 Zimm.-Wohnung,
möglichst Nähe Stadtbahnhof.
Schriftl. Angeb. unt. G.W. 100
an die Enztalergeschäftsstelle.

Neuenbürg.
Suche einen gut erhaltenen
Bodenteppich
2x3 m, tauche auch gegen ältere
Nähmaschine.
Zu erfragen in der Enztalergeschäftsstelle.

Kleines Haus
vorübergehend zu mieten evtl. auch
zu kaufen gesucht.
Angebote unter H. Ch. an die
Enztalergeschäftsstelle in Wilddbad

Wildbad, den 18. März 1943
Unerwartet traf uns die traurige
Nachricht, daß mein lieber Sohn,
unser guter Bruder, Nefte u. Onkel
Robert Pfau
20. 6. 1913 Panzer-Gren. 26. 2. 1943
Inhaber der Ostmedaille, bei den schweren
Abwehrkämpfen in Tunesien seinem Fahnen-
eid getreu für Großdeutschland gefallen ist.
In stiller Trauer:
Die Mutter: **Frida Pfau**, geb. Lechler.
Die Schwestern: **Gertrud Klink** u. Kind,
Margot Pfau und alle Anverwandten.
Trauerfeier Sonntag 21. März, nachm. 2 Uhr.
Wir trauern mit den Angehörigen um einen
braven und tüchtigen Arbeitskameraden, dem
wir stets ein treues Gedenken bewahren
werden.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa.
Alfred Gauthier, G.m.b.H. Calmbach/Enz.

Es gibt
keine gute
und schlechte
Anzeigen-
plätze.
Aber es
gibt gute
und schlechte
Anzeigen.

Freiwillige Feuerwehr
Neuenbürg.
Am Samstag den 20. März 1943 ist um
20.30 Uhr Dienst im Schulhaus.
Der Wehrführer.

Mütterberatungshunde in Neuenbürg
Freitag den 19. März 1943, nachmittags 4 Uhr, Alte Schule.

Frauenarbeitschule Neuenbürg
Berufsschule.
Ausstellung von Wäsche und Kleidern
von Samstag den 20. März bis Montag den 22. März
im Gemeindehaus, 1. Stock. Geöffnet täglich von 10-12 Uhr
und 14-17 Uhr.
Zugleich werden Anmeldungen für den neuen Tages-,
Abend- und Frauenkurs angenommen.
Die Schulleitung.

